

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 18 (1928)

Heft: 7-10

Rubrik: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde über das Jahr 1927 = Rapport annuel de la Société suisse des Traditions populaires sur l'exercice 1927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das walte Gott und der Heilig Sanntä Toni!
Das walte Gott und der Heilig Sannt Wändälin!
Diä wellede h3 das liäbe Beh behiätä-n-und bewahrä, alles,
was auf diser Alp ist und geheert.
Das walte Gott und der Heilig Sannt Josep!
Der well h3 alläsamä z'Hilf und z'Troscht chu uff hserem Tobbett.
Das walte Gott und der Heilig Sannt Michael!
Dem befähled-is miär alli mit Lyb und Seel.
Das walte Gott und der Heilig Sannt Galli!
Alli heiligä-n-Äserwelltä Gottes alli!
Das walte Gott und diä ganz Hochheilig Dryfältigkeit!
Gott, d'r Vater, und Gott, d'r Sohn, und Gott, d'r Heilig Geischt!
Gelobt und geprisä sei d'r Herr Jeeses Geischt!
Leschet doch woll alli Fyr und Liächt äus!
Auf daß h3 Jeeses und Maria wohl behiäti.
Jez leggen wir unsere müden Glieder zur Rñhe nider.
Wenn einscht die Nacht der Ewigkeit heranbricht,
So zeige uns ein freindliches Angesicht!
Am Schlusse dises Tages sei daß mein letzter Grüs:
Gelobt sei Jeeses Geischt!
In Ewigkeit, amä.

Ein Fauchzer.

Anmerkung: Weitere Literatur über ernerische Betrufe: K. F. Lusser, Der Mt. Uri (St. Gallen 1832) S. 56; J. Anderegg, Lehrbuch der schweiz. Alpwirtschaft (1898) S. 705; Der Zürcher Bauer, 3. Aug. 1895. Jfental: Jahrb. d. S. A. C. 30 (1894/95) 424 (Hangbaum), Schweiz. Volksz. 12, 41 (Oberalp), S. 42 (Niederbauen), 8, 62 (Wildenbuzen). Urnerboden: Schweiz. Arch. f. Volksz. 5, 125 (Zingel); Die Schweiz 3, 509. 535. Schächental: Gisler, Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri, 3. Aufl. (1920), S. 137; Sonntagslänge 1 (Altdorf 1913), S. 93 (Alp Tzogen). Reuf- und Maderanental: Schweiz. Arch. f. Volksz. 17, 42; Schweiz. Volksz. 4, 30 (Gornern, Dentschbach, Stössi); 8, 63 (Epli), 61 (Fellenen, Göschenalp). Gitschental: Sonntagslänge 3 (1915), S. 80 (Schattdorf). Urfern: Schweiz. Volksz. 12, 61 (Unteralp), 62 (Zfenmannalp).

Altdorf.

Josef Müller.

Jahresbericht

der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
über das Jahr 1927.

Erstattet vom Obmann an der Jahresversammlung 8./9. Sept. 1928 in Siders.

Hochgeachtete Herren!

Im Namen des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde habe ich die Ehre, Ihnen den Bericht über das Jahr 1927 vorzulegen.

Mitgliederbestand:

Er hat sich im Berichtsjahre um 38 erhöht und betrug am 1. Januar 1928: 616. Wir betrachten diese erfreuliche Zunahme als ein Zeichen dafür, daß das Interesse an unseren Forschungen stetig, wenn auch nur langsam zunimmt, und daß wir den an uns gestellten Ansprüchen durch unsere Publikationen Genüge leisten. Immerhin müssen wir noch häufig genug mit Be-

fremden feststellen, daß auch in gebildeten Kreisen unsere Gesellschaft noch wenig bekannt ist, jedenfalls vielfach in ihren Bestrebungen verkannt wird. Aber es wird eine Frage der Zeit und unserer unentwegten Arbeit sein, allgemeine Anerkennung zu finden.

Finanzen:

Aus der durch den Herrn Seckelmeister vorgelegten Rechnung werden Sie ersehen, daß wir das Jahr wie üblich mit einem Passivsaldo angetreten haben. Es ist uns durch starke Beschränkung unserer Publikationen gelungen, diesen Saldo bedeutend zu verkleinern, so daß wir im laufenden Jahre werden an die Herausgabe von Schriften heran treten können, ohne uns wegen der finanziellen Folgen allzu große Sorgen machen zu müssen. Es ist vor allem unser Schriftenverkauf, der, stetig zunehmend, uns nun einen Ertrag von den Kapitalien verschafft, die in den Schriften festgelegt sind. In erster Linie ist es den Bemühungen des Herrn Dr. Bächtold-Stäubli zu danken, wenn der Verkauf der Schriften sich neu belebt hat.

Publikationen:

Den Umfang unserer regelmäßigen Publikationen:

- a) Schweizerisches Archiv für Volkskunde
- b) Korrespondenzblatt

haben wir wegen unseres großen Passivsaldos etwas herabsetzen müssen, doch sind vom Archiv immerhin 2 Hefte und vom Korrespondenzblatt 12 Hefte erschienen. An

- c) Schriften

ist herausgekommen die Arbeit: Edgar Biquet: „L'Evolution de la Pastourelle du XII^e siècle à nos jours“, die als Band 19 unserer Schriften bezeichnet wird. Der Autor hat es uns durch sein Entgegenkommen möglich gemacht, daß wir auch in diesem Jahre diesen Schriftenband publizieren konnten.

Siedlungsforschung:

Leider hat der Leiter dieser Abteilung, Herr Professor Dr. Hugo Gassinger, aus dem Vorstande austreten müssen, da er einem Rufe an die Universität Freiburg i. Br. gefolgt ist. Wir bedauern dies um so mehr, als es diesem hervorragenden Gelehrten gerade in letzter Zeit gelungen ist, trotz Widerständen, das Interesse für Siedlungsforschung vor allem bei seinen Schülern zu wecken. Wir hoffen mit Zuversicht, für Herrn Gassinger einen Nachfolger zu finden, damit dieser wichtige Zweig der Volkskunde weiterhin einen berufenen Leiter im Schoße unseres Vorstandes habe.

Hausforschung:

Der Kanton Zürich hat sich im verfloffenen Jahr speziell mit unseren Hausaufnahmen befaßt. Es wurden solche in Winterthur sowohl als in Zürich ausgestellt und durch Referate besprochen. Herr Prof. Dr. Brockmann in Zürich hat auf die Übereinstimmung der Formen mit den geographischen und klimatischen Anforderungen hingewiesen, während Herr Prof. Dr. Fick von Winterthur die konstruktive Eigenart des Bauernhauses im Gebiete des Kantons Zürich erläuterte. — Im vergangenen Jahr habe ich persönlich, infolge Arbeitsüberhäufung, wenig Zeit gehabt, mich mit Abteilungsarbeiten zu befassen.

H. Schwab.

Volksliedarchiv.

Im Volksliedarchiv schritt die Arbeit des Registrierens, Katalogisierens und alphabetischen Einordnens in gewohnter Weise voran. Die Sammlung

umfaßt zur Zeit ca. 23,700 Nummern von Liedern, Kinderversen und Sprüchen. Die Bestände wurden besonders zur Vorbereitung einer Kindervolkslieder-sammlung benützt, auf verschiedene Anfragen über vorhandene Lieder-versionen wurde Auskunft erteilt. Herr Dr. E. Seemann aus Freiburg zeichnete im Sommer Melodien und Liedertexte im Kt. Obwalden auf und übergab dem Volksliedarchiv im September die schöne Sammlung von 51 Liedern, haupt-sächlich aus Kerns und Umgebung. Bei mehreren Anlässen wurde versucht, weitere Kreise für unsere Bestrebungen zu interessieren. Im Oktober hielt die Sekretärin im Auftrag unserer Gesellschaft anlässlich einer Singwoche in Rüd-lingen (Schaffhausen), veranstaltet von der Schweizer. Pädagogischen Gesell-schaft, einen Propagandavortrag, um die Teilnehmer des Kurses (ca. 70 Lehrer und Lehrerinnen) mit Zweck und Ziel der Sammlung bekannt zu machen und sie zur Mitarbeit an dem Werke anzuregen und aufzufordern.

Für Zuweisung von Liedern und Auskünfte aller Art sind wir zu Dank verpflichtet:

Frl. Melitta Beck, Basel.
Hr. Prof. Dr. Hoffmann-Krayer, Basel.
Frl. M. Kürh, Basel.
Hr. Prof. Dr. John Meier, Freiburg.
Hr. Dr. E. Seemann, Freiburg.
Hr. Otto Stückrath, Brugg.
Frl. Emmy Vogt, Basel.

Die Sekretärin: A. Stöcklin.

Bibliothek.

Im Berichtsjahr hat sich unsere Bibliothek durch den Zeitschriftenaus-tausch in üblicher Weise vergrößert. Geschenke von 27 Einzelschriften haben wir folgenden Herren zu verdanken:

Claudio Basto, Viana di Castelo, Portugal.
Prof. Dr. Wolte, Berlin.
Prof. Dr. S. Brockmann-Jerosch, Zürich.
Dr. F. Fankhauser, Winterthur.
Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Basel.
Peider Lamsel, Livorno.
J. J. Lehmann, München.
Fernando Machado, Porto.
Prof. Dr. John Meier, Freiburg i. Br.
S. Meier, Wohlen (Aargau).
Dr. Edgar Piquet, Burgdorf.
Dr. E. Stöcklin, Basel.

In 56 Benützungungen (gegenüber 44 im Jahre 1926) wurden 166 (gegen 151) Bände und Broschüren von den Mitgliedern entliehen.

Die Zeitschriften sind im großen vorderen Zimmer bequem und über-sichtlich aufgestellt. Die Einzelschriften sind in einem der hintern Räume auf zwei neuen Bücher-schäften, die uns das Baudepartement zur Verfügung stellte, untergebracht. Die Zeitschriften sind nicht mehr nach den Titeln geordnet, sondern nach dem Ort der Herkunft in alphabetischer Ordnung aufgestellt und neu signiert worden. Ein neuer Zeitschriftenkatalog, der als Zuwachs-verzeichnis dient, erleichtert zugleich das Auffinden des Standortes. Die meisten Zeitschriften sind bis auf die beiden letzten Jahrgänge vollständig gebunden zur Benützung bereit.

A. Stöcklin.

Jahresversammlung:

Sie fand am 28./29. Mai 1927 in Neuchâtel statt, zusammen mit der der Société d'Histoire et d'Archéologie du Canton de Neuchâtel. Wir sind in Neuchâtel auf das liebenswürdigste empfangen worden und wissen, daß dort unseren Bestrebungen viel Verständnis entgegen gebracht wird.

Es wurde dort in den Ausschuß gewählt: Herr R. D. Fricke, der sich, eben gerade in Neuchâtel, eifrig für die Sache der Volkskunde einsetzt. Auf seine Anregung hin haben wir uns mit einem Schreiben an die kantonalen Erziehungsdirektoren gewandt und haben darin die Wichtigkeit der Volkskunde für die Ausbildung der Lehrer hervorgehoben. Wir haben dabei betont, daß Heimatkunde und Heimatliebe durch eine Kenntnis der kulturellen Entwicklung unseres Volkes nur gefördert werden können. Wenn auch nicht alle Erziehungsdirektionen unsere Anregungen jetzt schon voll ausgewertet haben, so durften wir doch das Gefühl bekommen, es werde überall die Wichtigkeit der Volkskunde für die Erziehung unseres Volkes ihrer wahren Bedeutung nach erkannt.

Von den hohen eidgenössischen Behörden werden wir wie bisher in wohlwollender Weise unterstützt.

Vorstand:

Der Vorstand, dessen Mitglieder auch sonst in regem persönlichem Verkehr stehen, hielt 4 Sitzungen ab. Seine Zusammensetzung änderte sich durch den schon erwähnten Austritt des Herrn Professor Hassinger. Es wird Sache der heutigen Generalversammlung sein, dem Vorschlag des Vorstandes, an seiner Stelle Herrn Dr. Alfred Bühler von Basel zu wählen, Zustimmung zu geben.

Die Beziehungen, die wir mit unserer Geschäftsstelle und Druckerei den Herren Krebs in Basel unterhalten, sind denkbar angenehme, und wir möchten nicht versäumen, den Herren Krebs zu danken, nicht nur für das Entgegenkommen, das wir bei ihnen in allen Fragen unserer Publikationen finden, sondern vor allem für das persönliche Interesse an dem Gedeihen der Gesellschaft, das sie durch ihre sorgfältige Verwaltung an den Tag legen.

Noch möchte es sich der Obmann nicht nehmen lassen, seinen Dank denjenigen Herren des Vorstandes auszusprechen, welche die eigentliche Arbeit für die Gesellschaft leisten: den Herren Redaktoren, dem Herrn Sackelmeister, dem Herrn Schreiber und den Abteilungsleitern.

Der Obmann der Gesellschaft: sig. Felix Speiser.

Rechnung für das Jahr 1927.

a) Allgemeine Rechnung.

Einnahmen:	Ausgaben:
Mitgliederbeiträge . . . Fr. 5,593.28	Passivsaldo p. 31. Dez. 1926 Fr. 9,907.20
Bundessubvention . . . " 4,000.—	Bibliothek " 529.50
Verkauf v. Publikationen " 4,963.29	Druck d. Archivs " 3,583.76
Zinsen " 610.10	" " Schw. Volkskde. " 760.75
Passivsaldo " 2,329.49	" v. Schriften " 645.40
	Honorare an Bibliothekarin u. Mitarbeiter " 1,391.90
	Diverse Drucksachen " 213.90
	Versicherungen " 84.40
	Porti, Postcheckspesen, Jahresversammlung " 379.35
<u>Fr. 17,496.16</u>	<u>Fr. 17,496.16</u>

b) Rechnung des Volksliedarchivs:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Saldo-Vortrag 1926	Fr. 140.44	Restzahlung Züricher	Fr. 1,634.95
Bundessubvention	„ 3,500.—	Druck der Vieux Noëls	„ 1,392.50
Kantonale Subventionen	„ 2,000.—	Honorar u. Reisekosten der Sekretärin	„ 650.—
Zinsen	„ 41.31	Saldo-Vortrag	„ 2,004.30
	<hr/>		<hr/>
	Fr. 5,681.75		Fr. 5,681.75
Saldo-Vortrag pro 1928	Fr. 2,004.30.		

c) Revisionsbericht.

Vorstehende Rechnungen habe ich geprüft, mit den Büchern verglichen und in Ordnung befunden. Ich beantrage ihre Genehmigung unter bester Verdankung an den Herrn Seckelmeister.

Basel, den 10. Februar 1928.

B. Christ-Wackernagel.

Rapport annuel

de la Société suisse des Traditions populaires
sur l'exercice 1927

présenté par le Président à l'Assemblée annuelle des 8 et 9 sept. 1928 à Sierre.

Au nom du Comité de la Société suisse des Traditions populaires, j'ai l'honneur de vous présenter le rapport annuel pour l'exercice 1927.

Effectif des membres.

Le nombre de nos membres a subi une augmentation de 38 et s'élève à 616 au 1^{er} janvier 1928. Nous considérons ce fait réjouissant comme un signe tangible de l'intérêt croissant qui se manifeste, quoique bien lentement, pour les recherches de folklore et qui est dû, nous osons le penser, à la tenue de nos publications. Nous devons cependant malheureusement constater que notre société est encore peu connue dans les milieux cultivés et que le but qu'elle poursuit n'est pas apprécié à sa juste valeur. Mais nous espérons qu'avec le temps cette situation se modifiera, grâce à nos efforts persévérants.

Finances.

Le compte présenté par notre caissier vous apprendra que nous avons de nouveau commencé notre exercice avec un solde passif. Il nous a été possible, en réduisant fortement nos publications, d'abaisser considérablement ce solde au cours de cette année. Nous pourrions entrevoir prochainement la reprise complète de nos périodiques, sans de trop grosses préoccupations financières. C'est en premier lieu à l'augmentation constante de la vente de nos publications que nous devons cette amélioration; ce service s'est considérablement étendu grâce aux efforts de M. le Dr. *Bächtold-Stäubli*.

Publications.

Nous avons dû, en raison de l'énorme solde passif du dernier exercice, réduire considérablement nos périodiques réguliers. Il a paru seulement 2 cahiers des «Archives», tandis que le Bulletin paraissait, comme de coutume, en 12 cahiers. Signalons, comme publication spéciale, le travail de M. *Edgar Piquet* «*L'évolution de la Pastourelle du XII^e siècle à nos jours*» qui forme

le volume XIX de nos «*Publications*». C'est grâce aux conditions avantageuses que nous a consenties l'auteur, que nous pouvons, cette année, ajouter ce volume à la série de nos Publications.

Section pour l'étude des établissements humains.

Notre collègue, M. le Prof. *H. Hassinger*, qui dirigeait cette section, a malheureusement quitté notre Comité, ayant accepté un appel de l'Université de Fribourg en Br. Nous déplorons d'autant plus la perte de ce savant distingué qu'il avait réussi, peu avant son départ, à intéresser à ces recherches quelques-uns de ses élèves et cela malgré les difficultés qu'il avait rencontrées. Nous espérons pouvoir lui trouver un successeur, afin que cette branche importante de notre activité ne soit pas délaissée.

Section pour l'étude de la maison rurale.

Pendant le dernier exercice, c'est le canton de Zurich qui s'est spécialement intéressé à nos travaux de relevés de plans. Une exposition a eu lieu à Winterthour et une autre à Zurich. Des conférences ont été faites par M. le prof. *Brockmann*, qui a insisté sur la relation entre les formes d'habitation et les conditions géographiques et climatiques, tandis que M. le Prof. *Fietz* de Winterthour a attiré plus spécialement l'attention sur les particularités de construction de la maison rurale dans le canton de Zurich. A la suite de travaux personnels importants, je n'ai eu que peu de temps, au cours de cette année, à consacrer à notre section.

H. Schwab.

Archives de la chanson populaire.

Les travaux de copie, d'inscription au catalogue et d'arrangement alphabétique, se sont poursuivis comme de coutume. La collection comprend actuellement environ 23,700 numéros de chansons, rimes enfantines et proverbes. Elle a été consultée surtout en vue de la publication d'un recueil de chansons populaires enfantines; il a été répondu également à diverses demandes concernant les versions existantes de certaines chansons. M. le Dr. *E. Seemann* de Fribourg en Br. a recueilli pendant l'été des mélodies et des textes de chants populaires dans le canton d'Obwald et nous a remis en septembre une jolie série de 51 chansons, provenant principalement de Kerns et environs. A diverses occasions, nous avons essayé d'intéresser à nos recherches les cercles cultivés; c'est ainsi qu'en octobre la secrétaire a donné une conférence de propagande à Rüdlingen (Schaffhouse) à l'occasion d'une «*semaine du chant*», organisée par la société pédagogique suisse, essayant de gagner des collaborateurs parmi les 70 instituteurs et institutrices présents.

Nous sommes redevables de dons ou de renseignements divers aux personnes suivantes:

M^{lle} *Melitta Beck*, Bâle,
M. le Prof. Dr. *E. Hoffmann-Krayer*, Bâle,
M^{lle} *M. Küry*, Bâle,
M. le Prof. *John Meier*, Fribourg en Br.,
M. le Dr. *E. Seemann*, Fribourg en Br.,
M. *Otto Stückrath*, Brugg,
M^{lle} *Emmy Vogt*, Bâle.

La secrétaire: *A. Stoecklin.*

Bibliothèque.

Notre Bibliothèque s'est accrue comme à l'ordinaire pendant cet exercice par le service des échanges. En outre nous avons reçu 27 travaux des personnes suivantes:

M. *Claudio Basto*, Viana di Castelo, Portugal,
M. le Prof. Dr. *J. Bolte*, Berlin,
M. le Prof. Dr. *H. Brockmann-Jérosch*, Zurich,
M. le Dr. *M. Fankhauser*, Winterthour,
M. le Prof. Dr. *E. Hoffmann-Krayer*, Bâle,
M. *Peider Lansel*, Livourne,
M. *J. F. Lehmann*, Munich,
M. *Fernando Machado*, Porto, Portugal,
M. le Prof. Dr. *John Meier*, Fribourg en Br.,
M. *S. Meier*, Wohlen, Argovie,
M. le Dr. *Edgar Piquet*, Berthoud,
M. le Dr. *E. Stoecklin*, Bâle.

166 volumes et brochures (contre 151 l'an dernier) ont été consultés par 56 membres (contre 44 en 1926).

Les périodiques ont pu être commodément arrangés dans la salle antérieure, tandis que les travaux particuliers ont trouvé place dans l'un des autres locaux, sur deux nouveaux rayons que le département des travaux publics de Bâle a bien voulu nous octroyer. Les périodiques ne sont plus arrangés selon leurs titres, mais alphabétiquement, d'après le lieu où ils paraissent; ils ont été munis de nouveaux signes de catalogue. Un nouveau catalogue de ces périodiques, où sont consignées également les entrées, permet de retrouver facilement ce que l'on cherche. La plupart des périodiques sont, à l'exception des deux dernières années, complètement reliés et prêts à être consultés.

A. Stoecklin.

Assemblée annuelle.

Elle a eu lieu les 28 et 29 mai 1927 à Neuchâtel, en commun avec la Société d'Histoire et d'Archéologie de ce canton. Nous avons été fort bien reçu et savons que nous pouvons compter là-bas sur de nombreuses sympathies. Au cours de cette assemblée M. *R.-O. Frick*, qui travaille activement à Neuchâtel pour la cause du folklore, a été élu membre du Conseil. Sur sa proposition, nous avons adressé aux gouvernements cantonaux une requête dans laquelle nous avons fait ressortir l'importance de l'étude du folklore pour le corps enseignant, et nous avons montré que l'étude de notre pays et l'amour de la patrie ne pouvaient être que favorisés par la connaissance du développement culturel de notre peuple. Bien que tous les cantons n'aient pas jusqu'ici, répondu à nos avances, nous avons cependant l'impression que la valeur du folklore dans l'éducation de notre peuple a cependant été comprise par beaucoup. Nous avons reçu, comme par le passé, les allocations de nos hautes autorités fédérales.

Comité.

Le Comité, dont les membres restent en contact personnel, a tenu 4 séances au cours de cet exercice. Sa composition a subi un changement, du fait du départ, cité déjà plus haut, de M. le Prof. *H. Hassinger*. L'Assemblée générale de cette année aura à nommer son successeur, que le Comité présente en la personne de M. le Dr. *Alf. Bühler*, de Bâle.

Nos relations avec nos administrateurs et imprimeurs MM. *G. et E. Krebs* à Bâle ont été, comme par le passé, les plus agréables et nous ne voudrions pas manquer de les remercier ici, non seulement pour l'obligeance dont ils

font preuve dans toutes les questions touchant à nos publications, mais encore pour leur intérêt personnel au développement de notre société, qui se traduit par leur administration exemplaire.

Le Président n'a garde d'oublier non plus dans ses remerciements ses collaborateurs du Comité et spécialement ceux sur qui retombe spécialement le travail: les rédacteurs, le trésorier, le secrétaire et les présidents de sections.

Le Président:
(signé) *Félix Speiser.*

Comptes pour l'année 1928.

a) Compte général.

<i>Recettes.</i>		<i>Dépenses.</i>
Cotisations	Fr. 5,593. 28	Solde passif au 31. XII. 26 Fr. 9,907. 20
Subvention fédérale	„ 4,000. —	Bibliothèque „ 529. 50
Vente de publications	„ 4,963. 29	Impression d. Archives „ 3,583. 76
Intérêts	„ 610. 10	„ du Bulletin „ 760. 75
Solde passif	„ 2,329. 49	„ d. Publications „ 645. 40
		Honoraires (Biblioth. et Auteurs „ 1,391. 90
		Assurances „ 84. 40
		Ports, dépenses diverses „ 379. 35
		Imprimés divers „ 213. 90
	Fr. 17,496. 16	Fr. 17,496. 16

b) Compte des Archives de la chanson populaire.

<i>Recettes.</i>		<i>Dépenses.</i>
Solde 1926	Fr. 140. 44	Solde compte Züricher Fr. 1,634. 95
Subvention fédérale	„ 3,500. —	Impress. des Vieux Noëls „ 1,392. 50
Subventions cantonales	„ 2,000. —	Honorair. d. la secrétaire „ 650. —
Intérêts	„ 41. 31	Solde à nouveau „ 2,004. 30
	Fr. 5,681. 75	Fr. 5,681. 75

Solde à nouveau pour 1928 frs. 2,004. 30.

c) Rapport du Réviseur des comptes.

Le soussigné, ayant examiné les comptes de la Société suisse des Traditions et les ayant trouvés en ordre, propose de donner décharge au Caissier en le remerciant pour sa bonne gestion.

Bâle, le 10 février 1928.

P. Christ-Wackernagel.

Zum 50-jährigen Jubiläum der Folklore Society in London

hatte sich ein Mitglied unseres Vorstandes als Delegierter gemeldet. Da derselbe im letzten Augenblick wegen Erkrankung verhindert war, sandte der Vorstand telegraphisch folgenden Gruß:

«The Swiss Folklore Society greatly regretting that its delegate is prevented by illness from taking part in the Jubilee Congress presents warmest congratulations to its English Sister Society with heartiest wishes for further prosperity.»
Hoffmann-Krayer, président.